

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

174 (24.7.1880)

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Die Amnestierten H. Rochefort, Blanqui, Jules Vallès, Arthur Arnould, Jourde, Felix Pyat, Miet, Protot, A. Humbert, J. B. Clément, Gude und A., sind auf Samstag Abend von den Studenten zu einem Putsch im Quartier latin eingeladen und haben größtentheils angenommen.

Der „Figaro“ weiß über die amnestierten Kommunitätsmitglieder Folgendes zu erzählen:

Man muß zugeben, daß mit Ausnahme Rochefort's, dessen Ankunft zum Vorwande einer Kundgebung benutzt wurde, die nach Paris zurückgekehrten Amnestierten kaum von sich sprechen machen. Mehrere begnügten sich damit, während 48 Stunden die Luft der Hauptstadt zu atmen und dann wieder aufzubrechen, wie z. B. Paschal Groussier, welcher nach einem Besuch auf drei oder vier befreundeten Redaktionen und einer Fahrt über die Boulevards nach London zurückkehrte, wo er trotz der Amnestie seinen Wohnsitz behalten wird. Paschal Groussier hat sich in der Verbannung zu London eine sehr angenehme Stellung geschaffen. Elegant und forrest in seinem Aeußern, wie er von jeher war, hat er in einigen Salons der reichen Bourgeoisie festen Fuß gefaßt, wird von den Frauen verhätschelt und von den Stützern jener Kreise als ihresgleichen behandelt. Der himmelweite Abstand zwischen einer solchen Lebensweise und der, an die er in Paris gewöhnt war, ist auch auf seine Geistesrichtung nicht ohne Einfluß geblieben und er hat ein Gut schäßen lernen, das er früher nicht kannte, die behagliche Ruhe. Diese ist ihm in London gesichert, während er sich nicht verheißt, daß er sie in Frankreich leicht wieder einbüßen könnte. Uebrigens wird seine nunmehr freiwillige Verbannung ihn nicht hindern, mit seinen hiesigen Freunden in Verbindung zu bleiben; aber es ist mehr als wahrscheinlich, daß der politische Charakter dieser Beziehungen sich mehr und mehr verlieren wird. Schon hat seine anonyme Kollaboration an zwei Pariser Blättern sich in diesem Sinne geändert und diejenigen mögen Recht haben, welche meinen, Paschal Groussier stehe im Begriff, sich dem Opportunismus anzuschließen. Der Zeichner Pilloteau soll nur den 14. Juli in Paris gebracht, sich aber nicht gezeigt haben. Er war bei einem Freunde Rue-Saint-André des-Arts abgestiegen und noch am Abend des Nationalfestes wieder nach London abgereist, wo er bei einem der großen illustrierten Blätter eine glänzende Stellung hat, wie er kaum eine ähnliche in Paris finden dürfte: er verdient 150,000 Francs jährlich, führt ein großes Haus und hält eigene Pferde. Lavoine und Okolowicz blieben ebenfalls nur zwei Tage; das Heimweh nach Genf ließ ihnen keine Ruhe und so zogen sie denn wieder nach Genf zurück. Dagegen ist Jules Vallès ganz glücklich, daß er sich wieder im Faubourg Montmartre zeigen darf, wo die beiden Blätter, für die er arbeitet, ihre Bureaus haben. Er wohnt gegenwärtig noch bei einem Freunde und scheint sich vorläufig auf die schöne Literatur verlegen zu wollen. Sein Name erschien dieser Tage zum ersten Male in der „Justice“ unter einem Romanfeuilleton (Les Blosses). Dasselbe gilt von Arthur Arnould, der schon neulich unter einem Pseudonym zwei große Feuilletons in der „France“ und in der „Petite République Française“ veröffentlichte und nächstens im „Kappel“ mit einem neuen Roman, diesmal unter seinem wirklichen Namen, auftreten soll. Malou, der ehemalige Fürbergeliste, scheint trotz der hohen Protection des Senators Tolain, der ihn 1866 auf dem

internationalen Genfer Kongress kennen lernte und ihn seitdem nie aus den Augen verloren hat, weniger leicht ein Unterkommen zu finden. Bei seiner Ankunft in Paris hoffte er als Mitarbeiter Rochefort's beim „Intransigeant“ beschäftigt zu werden; die Unterhandlungen dauerten 48 Stunden und wurden dann abgebrochen. Lissagaray und Lucipia, die zusammen hier eintrafen, sollen die Redaktion des „Mot d'Ordre“ verstärken. Was Felix Pyat betrifft, so bleibt er noch immer unsichtbar im Gegensatz zu Rochefort, dem es Freude macht, sich überall zu zeigen und am hellen Tageslicht zu leben. Fast möchte man daher glauben, daß Pyat London noch nicht verlassen hat. Wie es sich damit verhält, wird man wahrscheinlich nächstens erfahren, da er, wenn es ihm nicht zugeht, Samstag bei dem Studentenputsch zu erscheinen, sich doch wenigstens schriftlich entschuldigen müßte. Rochefort selbst hat noch keine Privatwohnung gemietet. Er logirt in einem kleinen Hotel der Rue Montmartre, in der Nähe der Redaktion seines Blattes: „L'Intransigeant“, wo er fast alle Nachmittage verbringt. Bezüglich seiner Politik ist nicht unbemerkt geblieben, daß der Direktor der „Lanterne“, sein Associé beim „Intransigeant“, Hrn. Jules Grévy gegenüber stets eine ehrfurchtsvolle Haltung beobachtet. Wir glauben, daß Rochefort im „Intransigeant“ dasselbe thun und sich darauf beschränken wird, den Senat und Gambetta anzugreifen, während der Name und die Person des Präsidenten der Republik unangetastet bleiben.

Der „Gaulois“ kann, auf einen ihm aus Madrid zugegangenen Brief gestützt, die bestimmte Versicherung geben, daß die Nachricht von der Erkrankung und Vorbereitung Bazaine's auf den Tod durchaus unbegründet ist.

Demselben Blatte zufolge hat Staat Vereire 52 Millionen hinterlassen, von denen 32 1/2 Millionen nach seinem letzten Willen seiner Gattin zukommen, während jedes seiner drei Kinder 6,500,000 Fres. erhält.

Südamerika.

Ueber die Einnahme von Tarna, betreffs welcher bis jetzt alle Einzelheiten fehlten, liegt nunmehr ein amtlicher Bericht des Befehlshabers der chilenischen Truppen, welche die genannte Stadt einnahmen, an den Kriegsminister vor. Der Bericht ist vom 27. Mai datirt und lautet wie folgt: „Gestern Morgen um 8 Uhr rückte die unter meinem Befehl stehende Armee vor, um den Feind aufzusuchen. Nachmittags kampirte sie in einer Entfernung von etwa 2 1/2 Meilen von den Positionen, welche die verbündete Armee inne hatte. Heute um 6 Uhr Morgens rückte ich abermals vor und um 7 Uhr eröffnete unsere Artillerie ein Feuer gegen die feindliche Vorhut; die feindliche Artillerie begann ihr Feuer um 8 1/2 Uhr Morgens. Das Geschützfeuer hielt bis 12 Uhr an, zu welcher Stunde unsere Infanterie vorrückte. Von diesem Augenblick an wurde die Schlacht allgemein. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, aber trotzdem besetzten drei Stunden später unsere tapferen Soldaten die von der verbündeten Armee innegehabten furchtbaren Befestigungen. Von diesem Moment an wurde der Feind zerstreut und zerfiel nach allen Richtungen hin. Vier Stunden später besetzten wir die Stadt Tarna. Wir erlitten starke Verluste, aber die des Feindes sind erheblicher.“

Ein Lloyd'sches Telegramm aus Lima meldet, daß der Hafen von Chancaay blockirt, den dort ankernden Schiffen

aber gestattet sei, ihre Ladung zu vervollständigen und abzufegeln.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. Postaufträge im Verkehr mit Frankreich.) Vom 1. August ab sind Postaufträge nach Frankreich und Algerien zulässig. Die Einziehung von Geldern im Wege des Postauftrags kann bis zum Betrage von 500 Franken erfolgen. Der einzuziehende Betrag ist auf dem Formular zum Auftrage in Franken und Centimen anzugeben. Postauftrags-Briefe nach Frankreich u. müssen frankirt werden und kosten an Porto 20 Pfennig ohne Rücksicht auf das Gewicht. Der vom Adressaten eingezogene Betrag wird dem Absender, nach Abzug der Postanweisungsgabe und der Einziehungsgabe von 10 Pf. für je 20 Mark, jedoch im Höchstbetrage von 40 Pf., mittelst Postanweisung zugestellt. Die Aufnahme von Wechselprotesten wird im Verkehr mit Frankreich postseitig nicht vermittelt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Mülhausen, 21. Juli. Während der letzten Monate haben hier nicht weniger als drei französische Theatertruppen gastirt, die sämmtlich ganz eigenthümliche Schicksale hatten, ja gewissermaßen vom Schicksal verfolgt schienen. Die erste, unter Direktion des hier jeden Winter auftretenden Herrn Jourdain, hatte während der Zeit ihrer Vorstellungen im Ganzen Glück, indeß, wie es scheint, doch nicht genug für den Herrn Jourdain, denn er konnte die hervorragendsten seiner Künstler nicht bezahlen und reiste ab, ohne seine Rechnung mit ihnen in Ordnung zu bringen. — Dann kam der frühere Theaterdirektor von Metz, Hrn. Caron, der hier sechs Abende hinter einander Les pilules du diable geben wollte, er gerieth mit den hiesigen Theaterbedienteten in Konflikt, fand sich überhaupt in seinen Erwartungen getäuscht und mußte abreißen, ehe er sein Vorhaben ausgeführt, das heißt, nachdem er nur zwei oder drei Vorstellungen gegeben hatte. Endlich nun ist die Gesellschaft vom Pariser Theater Les Variétés hier angelangt, die hier vorgestern Abend, trotz Schwüle und Hitze, L'Homme à la clef zu geben gedachte. Erwartungsvoll harrte ein, wenn auch gerade nicht zahlreiches Publikum am genannten Abend im Theater der Dinge, die da kommen sollten, der Vorhang hebt sich, man beginnt soeben sich recht zu amüsiren, da fällt der Vorhang, er hebt sich wieder und es erscheint der Direktor auf der Bühne, verneigt sich vor dem Publikum und ersucht es höflich, doch nun wieder nach Hause zu gehen. Zwei Kisten, unentbehrliche Kostime und Dekorationsgegenstände enthaltend, seien nicht angekommen und es könne ohne dieselben unmöglich weiter gespielt werden. Was war anders zu machen, als sich in das Unermessliche zu fügen? An der Kasse erhielt Jeder sein Geld zurück, und wie es heißt, will der in seinem Interesse geschädigte Direktor gegen die französische Eisenbahn-Gesellschaft Klage erheben, durch deren Verschulden die Kisten verirrt sind.

Das Räuberunwesen in Mittel- und Süditalien nimmt wieder eine besorgenswerthe Ausdehnung. Trotz aller Anstrengungen hat man bis jetzt die Bande Giordano's im Beneventischen noch nicht eingefangen, ebensowenig jene, welche sich in den römischen Provinzen bei Tolfa und Stigliano herumtreibt. Nur in der Provinz Viterbo gelang es den Karabinieri, den seit Jahren vergeblich verfolgten Räuberchef Tiburzi am 15. Julidingsfest zu machen.

Die Braut von Palermo.

Frei nach dem Italienischen von Elisa Modrach.

(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 173.)

Der Jüngling, der sich, wie wir schon hörten, Ruggiero nannte, verlegte hastig auf die letzten Worte des jungen Mädchens:

„Wir sind nicht allein, Conradine, wir haben Ihren Diener Manfred bei uns, der uns, wie ich sehe, auf dem Fuße folgt.“

„Ach ja, ich sehe,“ sagte die junge Dame, sich umwendend. „Aber ich bleibe doch lieber in der Nähe meines Vaters.“

„Wenn dem so ist,“ verlegte Ruggiero sichtlich verlegt, „wenn Sie sich meiner Ehrenhaftigkeit — der Ehrenhaftigkeit des Mannes, der jede Verleumdung bereitwillig mit seinem Leben von Ihnen abwenden würde, nicht anzuvertrauen wagen, so kommen Sie, Conradine, und lassen Sie uns die Gefährten und Ihren Vater, die hier ganz in der Nähe sein müssen, aufsuchen.“

Und indem er dem Pferde die Sporen gab, wendete er sich der Richtung zu, von der aus man ein undeutliches Gewirre von Stimmen und dann und wann einen hellen Ton eines Jagdhorns vernahm.

Ruggiero's Worte hatten das junge Mädchen aber erschreckt und indem sie ihn durch eine Handbewegung zurückhielt, sagte sie:

„Bitte, zürnen Sie mir nicht über das, was ich eben sagte. Sie wissen, wie leicht läßliche Gerichte entstehen. Ich mißtraue Ihnen wahrhaftig nicht, und um Ihnen das jetzt durch die That zu beweisen, schlage ich den von Ihnen bezeichneten Weg ein.“

Und bei diesen Worten ergriß sie die Zügel des schlanken Schimmels, auf dem sie ritt, und bog in den Weg, den ihr der Jüngling vorgeschlagen hatte, ein. Ruggiero folgte ihr schweigend und hinter ihnen befand sich ein junger Reittnecht, der in demselben Augenblicke ganz dicht heran sprengte. Sie ritten eine Zeitlang stumm nebeneinander her, die Stimmen der Jäger waren nicht mehr vernehmbar und der helle Ton eines Jagdhorns vernahmte nur dann und wann, daß die heitere Gesellschaft sich in nicht allzu großer Entfernung befand.

Man konnte die Gesellschaft, die sich an dem klaren Herbstmorgen, an dem unsere Erzählung beginnt, noch vor Tagesanbruch aus Alcomio aufgemacht hatte und in der Nähe von Segesta

zu den Jagdgenossen gestoßen war, in der That eine heitere nennen. Ihr Anführer war ein palermitanischer Edelmann, Guattieri d'Arena, den eine Anzahl von Kavaliere aus den vornehmsten sicilianischen Familien von Palermo begleitete. Conradine war Guattieri's einzige Tochter, die Erbin seiner bedeutenden Reichthümer und von ihrem Vater über alle Begriffe geliebt. Auf seinen Wunsch hatte auch sie sich heute dem Jagdzuge angeschlossen.

Ruggiero stammte aus dem Geschlechte der Capuces und stand den Arenas weder an Adel der Geburt noch an Vermögen nach, war überdies auch wegen seiner Tapferkeit, seiner Klugheit und seiner hervorragenden Ehrenhaftigkeit Guattieri's großer Liebling. Er befand sich an diesem Morgen mit unter der Jagdgesellschaft und hatte der schönen Conradine, als man auf dem Sammelplatze in der Nähe des alten Segesta beschloß, die Jagd unten längs der Gaggera, eines Stromes, der durch eine ganz enge Felschlucht geht, zu beginnen, da er die Dürftigkeit genau kannte und fürchtete, daß ihr auf der gefährlichen Straße irgend ein Unfall zustößen könnte, vorgeschlagen, einen anderen Weg, der sich an der Seite des Berges emporschlangelte und erst an der Stelle auslief, wo der gefährliche Pfad, den die übrige Gesellschaft gewählt hatte, überstanden war, während dieser bis dahin allmählicher und sicherer emporführte, zu nehmen. Wir haben bereits gesehen, wie das junge Mädchen erst ägerte und sich zuletzt entschloß, den von Ruggiero bezeichneten Weg einzuschlagen.

Uebrigens hatte sie nicht aus Furcht vor der üblen Nachrede der Jäger geögert, dem Jünglinge zu folgen, sondern vielmehr weil sie seit einiger Zeit ahnte, daß Ruggiero eine heiße Liebe für sie empfand, und glaubte, daß er die günstige Gelegenheit benutzen würde, um ihr, was bisher noch nie geschehen war, von seiner Neigung zu sprechen. Es bedarf für ein junges Mädchen keiner großen Veredsamkeit, um ihr das Bewußtsein des Geliebten's bezubringen, es genügt ein Blick, und wie oft ist selbst das nicht schon zu viel.

Wurde die Liebe des Jünglings denn aber von der reizenden Conradine erwidert? Sie war sich darüber eben selbst noch nicht klar, vermuthete es aber fast, und wenn ein Weib in solchem Falle erst der Vermuthung Raum gibt, kann sie bestimmt annehmen, daß die Liebe sie schon völlig beherrscht. Sie ritten also, wie wir

schon sagten, stumm nebeneinander her. Ruggiero hatte das junge Mädchen, das ihm voraus war, indem er seinem Pferde die Sporen gab, mit einigen Galoppispringen erreicht und sagte:

„Sie sprachen von üblen Nachreden, Conradine. Wissen Sie Jemand, der es gewagt hätte, Sie durch etwas Detrairtes zu belibidigen? Nennen Sie mir ihn und ich werde sofort jedes unnütze Geschwätz zum Schweigen bringen.“

„Mäßigen Sie Ihren Zorn, Ruggiero,“ verlegte das junge Mädchen lachend; „damit, daß ich eine derartige Mäßigkeit andeutete, bestätigte ich noch keine vollendete That.“

„Was könnte man denn auch schließlich sagen? Was vermuthen? Höchstens doch, daß wir uns lieben und —“

„Und das wäre nicht wahr, wie Sie wissen,“ warf Conradine ein.

„In Bezug auf Sie wäre es allerdings unwar, was mich anlangt, so hätte es seine Richtigkeit, seine volle Richtigkeit damit.“ Und diese Worte schlugen ganz leise an Conradine's Ohr — sie senkte erdrosselnd das Haupt. Ruggiero warf einen Blick rückwärts, um zu sehen, ob der Diener auch weit genug entfernt sei, um seine Worte nicht auffangen zu können, dann fuhr er fort:

„Conradine, ich schwör Ihnen noch nie von dem, was seit langer Zeit mein Herz bewegt, mir scheint aber endlich der Augenblick gekommen, wo ich Ihnen sagen, Ihnen schwören muß, daß ich Sie von ganzer Seele liebe!“

Conradine's Antlit überzog bei diesen Worten eine tiefe Gluth und, obwohl sie es gekent hielt, war Ruggiero sich dessen doch bewußt und sagte:

„Conradine, ich spreche nicht in geschmeidigen Worten zu Ihnen, wie unsere Gelehrten und Meister in der Redekunst es vorschreiben — ich sage Ihnen frei und ehrlich, was ich denke, wie es einem Ehrenmann geziemt. Ich liebe Sie, liebe in Ihnen die Tugend, liebe in Ihnen das Weib, das mich allein glücklich machen kann. Wir sind gleichen Alters, gleich edler Abkunft, gleich an Gütern, ich blicke Ihnen frei in's Auge, mein Herz liegt auf meinen Lippen, und frage Sie so: wollen Sie mein Weib sein? Wenn Sie einwilligen, so machen Sie mich zu dem glücklichsten Sterblichen, weisen Sie mich zurück, so werde ich versuchen, meine Liebe für Sie in die treueste Freundschaft zu verwandeln. Antworten Sie mir, Conradine, reden Sie so offen, wie ich es nach dem Gesagten von Ihnen fordern kann.“ (Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Kurse vom 22. Juli 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of exchange rates and interest rates. Columns include 'Staatspapiere in Prozenten', 'Bauaktien in Prozenten', 'Eisenbahn-Aktien in Proz.', and various bank rates.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Handelsberichte. (Börse) Wiederholt haben wir, schreibt die 'Frkf. Ztg.', Anlaß genommen, die kleinen und unerfahrenen Kapitalisten darauf aufmerksam zu machen, daß sie am besten sich darauf beschränken, ihr Geld durch Vermittlung anerkannter vertrauenswürdiger Personen anzulegen, daß sie aber unter allen Umständen den Börsenspekulationen wie überhaupt allen solchen Operationen fernbleiben sollten, welche sie nicht von Grund aus verstehen. Dies zu wiederholen, sind wir durch eine uns vorliegende geschäftliche Korrespondenz veranlaßt. Auf der anderen Seite ist die ganze Art des Falles eine solche, daß wir uns verpflichtet erachten, ihn an dieser Stelle zu skizzieren. Am 5. d. M. erhielten und veröffentlichten wir ein Prager Telegramm, nach welchem der Verschuhfabrikant ein Anerbieten auf Uebernahme der noch ungebenen Aktien Lit. B. gemacht wurde. Bald darauf wurde von mehreren Seiten mitgeteilt, der Verwaltungsrath werde auf dieses Anerbieten nicht eingehen. Unser Abendblatt vom 7. d. M. brachte bereits einen Bericht unseres Prager Korrespondenten, welcher dieser Meinung Ausdruck gab. Am 10. d. M. schreibt nun die hiesige Firma 'Domburger's Börsen-Comptoir' einem auswärtigen Privatmann, man betrachte die Verschuhfabrik Aktien Lit. B. als sehr steigungsfähig, 'da die noch ungebenen Aktien von einem Bankierkontorium übernommen worden sind. Deutiger Kurs der Aktie ca. 127 fl.'. Der Adressat antwortet am 11. c. unter Ueberlieferung von Depot, worauf die Firma am 12. c. ihm anzeigt, daß sie ihm 25 Aktien zu 127 per Medio überlasse (Börsekurs am 12. d. M. Mittags 125 1/2 - 124, Abends 124 - 123).

Am 15. d. M. gibt die Firma Liquidationsnota: Differenz von 127-122 M. 250, 1 per Wille Provision M. 10, Courtago M. 4.88, Report 1 M. = M. 25, zusammen M. 289.38. Der Report von 1 M. per Stück zusätzlich der laufenden Zinsen berechnet sich auf 17-18 Prozent für das Geld; Prolongationsgeld kostete in der letzten Medioliquidation nach unsern Notizen 4 1/2 Prozent. In Folge erhaltenen Auftrages verkaufte die Firma jene 25 Aktien am 16. d. M. zu 119 (Börsekurs 119 bis 1/2 - 20%). Die Schlussabrechnung beläuft: Differenz von 122-119 M. 150, Zinsen 13 Tage 5 Prozent M. 18.05, Provision M. 10, Courtago M. 4.37, Porto M. 0.40, zusammen M. 182.82. Zusätzlich der oben verrechneten Summe hatte der Klient also für eine am 12. d. M. entrichtete, am 16. d. M. wieder gelöste Spekulation in 25 Verschuhfabrik Aktien Lit. B. im Ganzen M. 472.20 zu zahlen, wovon M. 400 als Kursdifferenz, M. 72.20 als Spesen angerechnet wurden. Dies der Sachverhalt, wie er aus den uns vorliegenden Briefen sich ergibt.

(Vom Waarenmarkt. Aus der 'Frkf. Ztg.') Zunehmende Regsamkeit auf den meisten Gebieten, sowie die zuverlässigere Stimmung, welche sich in den geschäftlichen Transaktionen vielfach kundgibt, lassen den günstigen Einfluss im Allgemeinen zufriedenstellender Ernteresultate deutlich erkennen. Mit dem Fortschreiten der bereits begonnenen Erntearbeiten verkommen die Klagen aus den industriellen Kreisen immer mehr und deren von verstärkter Bedarfsfrage gesteigerte Thätigkeit läßt nach übereinstimmenden Berichten aus längerer Andauer gewärtigen, die in der noch bevorstehenden Verwertung der neuen Ernte auch eine ziemlich sichere Gewähr findet. Die bereits vorhandene Reime des wirtschaftlichen Aufschwunges, deren gezielte Entwicklung vor einigen Monaten von allzu kräftiger spekulativer Intervention gestört wurde, erhalten von dem reichen Ernteertrag und der davon ausgehenden Konsumerweiterung die benötigte natürliche Befruchtung, auf deren künstliche Beschleunigung nach den in kommerziellen Kreisen kürzlich gemachten Erfahrungen gegenwärtig ziemlich allgemein verzichtet wird. Auch während der abgelaufenen Berichtsperiode traten spekulative Einflüsse in der Preisbewegung am Waarenmarkt nur sehr vereinzelt hervor und gewinnt dadurch dessen Gesamtsituation ein ruhiges, aber gesundes und vertrauensvolles Ansehen. Getreide wurde im Hinblick auf reichliches Ernterückgang meist nur für dringenden Bedarf umgesetzt und zeigen die Notierungen an den meisten Märkten wohl etwas schwächere Hal-

tung, die jedoch wegen der reduzierten Bestände wenig auffälligen Ausdruck findet. Die starken Abladungen von Amerika beugen namentlich in England guter Aufnahme und läßt der von Amerika gemeldete, ansehnlich reduzierte Weizenkurs auch das Bestreben nach halbtägiger Räumung der dortigen Weizenvorräte erkennen, die sich auch bereits in voriger Woche von 14,000,000 auf 12,187,000 Bushel reduzierten. Umfängliche Berichte über das Ernteresultat in Amerika, sowie in Oesterreich-Ungarn lassen keinen Zweifel, daß die dort erzielten Uebererträge reichliche Ausfuhr gestatten, während aus Russland zuverlässige Berichte hierüber noch ausstehen. Im Inlande werden fremde Zufuhren auch willkommenen Ersatz für den Ausfall in der Roggenernte gewähren und die Brodvertheuerung abwehren, die sich in Folge der knappen Roggenvorräte und der mangelhaften neuen Roggenernte fühlbar macht.

Die heutige zu wenig veränderten Notierungen in unbedeutendem Verkehr, der auch in Ungarn der dort in der Vorwoche bemerkbaren Belebung wieder entbehrt, nachdem die Nachfrage aus England verstummt. Spiritus erleidet unter mehrfachen Preisrückwärtungen schließlich eine mäßige Preisabnahme, in welcher ungenügende Nachfrage, sowie der gute Stand der Kartoffelernte die Ueberhand über den befriedigenden Einfluss schwacher Vorräte und vielseitig vertretener günstiger Meinung für den Artikel gewonnen. Petroleum nahm nach anfänglicher Preisabnahme erneuerten Preisanstieg, von welchem die Notierungen noch über den vorwöchentlichen Schlusskurs erhöht wurden.

An den kontinentalen Hauptmärkten Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin zeigt die Statistik des Artikels am 17. d. im Vergleich zur Parallelperiode des Vorjahres untenstehende Veränderungen in Barrels:

Table showing changes in barrels for Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, and Stettin compared to the previous year.

Rüben bezeugte schwächer Nachfrage, der jedoch auch wenig dringendes Angebot gegenüber steht; die Notierungen zeigen nur unbedeutenden Rückgang; Leinöl notirt ziemlich unverändert; Terpentinöl sowie Olivenöl behaupten stetige Preise; Palmöl blieb zu seitherigen gebrühten Preisen vernachlässigt; Talg notirt etwas fester; Cocousnuss-Öl nahezu unverändert; Schmalz, dessen Gesamtzufuhr aus den Vereinigten Staaten vom 1. November bis 26. Juni 1879/80 854,970 Tierces gegen 760,980 T. gleichzeitig im Vorjahre betrug, schließt nach mäßiger Verbesserung etwas matter als in der Vorwoche.

Kaffee behauptet für die bevorzugten feinen Sorten sehr festen Preisstand, der für untergeordnete Qualitäten jedoch bei ruhigem Abzug eine indessen bald vorübergehende Preisabnahme erfährt. Die Ernteschätzungen lassen auch in dieser Saison einen Ausfall der Ceylonernte gegen das Vorjahr gewärtigen, während in Rio und Santos befriedigendes Erträgnis in Aussicht steht. In London wurden in vergangener Woche 1672 Tons abgeliefert, wovon 1417 Tons zur Ausfuhr gelangten, und betragen dort am 10. d. im Vergleich zur Parallelperiode des Vorjahres in Tons:

Table showing coffee import and export statistics for London compared to the previous year.

Cacao begegnete guter Nachfrage, die den Notierungen, ungeachtet reichlicher neuer Zufuhren an den Seepässen fester Haltung verleiht. Die Bedang vorwöchentliche Notierungen, deren fernerer Rückgang namentlich größerm Widerstande der Käufer begegnet, zumal die Preise in Calcutta, laut telegraphischen Berichten der 'Times' vom 18. d. trotz gebesserter Ernteaussichten beträchtlichen Aufschwung nahmen. Reis fand zu angehenden Preisen gute Beachtung, die sich namentlich in belebten Umständen schwimmender Partien bemerkbar machte.

Zudig erfuhr schon beim Beginn der in vergangener Woche in London abgehaltenen Auktionen einen Preisrückgang, der sich in weiteren Auktionen noch verschärfte. Die günstigen Ernteaussichten scheinen in der stattgefundenen Preisermäßigung bereits ausgiebigen Ausdruck gefunden zu haben und dürften ungünstige Witterungseinflüsse, wie solche in jenem bereits erwähnten Telegramm der 'Times' aus Calcutta vom 18. ds. auch gleichzeitig gemeldet werden, leicht die Befestigung der Indigopreise veranlassen. Zudeher stand zu festem, aber wenig veränderten Notierungen in gutem Verkehr, in welchem das Angebot raffinierter Waare willige Aufnahme findet.

Opfen wird im Hinblick auf das voranschreitend reichliche Erträgnis der neuen Ernte dringend angeboten und haben die Preise bereits wieder einen Tiefstand erreicht, in welchem das weniger günstige Resultat der vorjährigen Ernte keinen Ausdruck findet. Die Umsätze sind wenig belangreich und erreichten dieselben nach den Angaben der 'A. S. J.' am Nürnberger Markte in der Vorwoche nur 240 Ballen gegen 1140 resp. 1000 Ballen in der Parallelwoche der beiden Vorjahre. Auch der amerikanische Markt verharrt in gleicher Unthätigkeit und überwiegt auch dort in Folge guter Erntebereiche das Angebot die schwache Nachfrage.

Tabak blieb zu wenig veränderten Preisen in schwachem Verkehr. Jeder entspricht den Erwartungen der Produzenten weit mehr in den Umsätzen als in den dabei erzielbaren Preisen. Die Nachfrage für courante Sortimente konstatirt zunehmenden Bedarf, doch werden erhöhte Forderungen von den Käufern bisher nicht willig aufgenommen. Auch der Verkauf der in Frankfurt a. O. in voriger Woche stattgefundenen Messe hat trotz lebhafter Nachfrage die Produzenten wenig befriedigt. Rohs, Säute und Felle behaupten meist hohen Preisstand, von welchem das Geschäft in feibereiger Weise erfährt wird.

Samwolle zeigt an den tonangebenden Märkten festere Preishaltung, die vornehmlich von zunehmendem Bedarfsfrage aus den Textilfabriken hervorgerufen wurde. Wollensand zu behaupteten, wenig veränderten Preisen in ruhigem Verkehr; Zule wurde für nahe Lieferung höher bezahlt, doch beobachteten Käufer entfernter Lieferung größere Zurückhaltung in Erwartung billigerer Preise, welche im Hinblick auf die bevorstehende reichliche Ernte in jenen Preisen in Aussicht genommen werden. Seiden hatte ruhiges Geschäft, das sich in Folge der noch immer zwischen den Ansprüchen der Käufer und jenen der Käufer bestehenden Spannung recht schwerfällig vollzieht. Die günstige Tendenz der Coconsmärkte bestärkt die Käufer der Rohseide in der feibereiger Zurückhaltung, die indessen auf den Fabrikanten der von der Mode weniger bequämigten Seidenstoffe bisher leicht ermöglicht wurde.

Kohlen und Metalle finden gute Beachtung und lassen deren gute Umsätze uns meist wohl angehende Notierungen erwartete industrielle Thätigkeit, sowie auch die Vorbereitung der Ernte, welche für das in Geschäftskreisen so vielfach erwartete lebhaftere Herbstgeschäft bereits getroffen werden. Eisen zeigt an allen Märkten feste Preisabnahme und theilweise steigende Tendenz, in welcher sich namentlich der amerikanische Markt vortheilhaft auszeichnet; Blei und Zinn notiren auch nach eingetretener Preisabnahme noch etwas höher als in der Vorwoche; Kupfer schließt dagegen im Preise abwärts; Quecksilber konnte eine auf das Gerücht eines Grubenbrandes in Kollform erzielte Preissteigerung zwar nicht voll behaupten, notirt aber doch gegen die Vorwoche im Werthe ansehnlich gebessert.

Berlin, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Juli 229. —, per Juli-August 196.50, per September-Oktober 192.50, Roggen per Juli 186. —, per Juli-August 176.25, per September-Oktober 168.50, Hafer loco 66. —, per September-Oktober 65.90, per Oktober-November 64.25, Spiritus loco 63.30, per Juli-August 62.30, per August-September 60.50, per September-Oktober 56.25, Hafer per Juli 146. —, per September-Oktober 139. —, Wollg.

Rhein, 22. Juli. Weizen loco hiesiger 24. —, loco fremder 24.50, per Juli 25.05, per November 19.65, per März 19.70, Roggen loco hiesiger 19.50, per Juli 17.35, per November 16.30, per März 16.10, Hafer loco 16.50, Rübel effekt. 29.10, per Oktbr. 29. —, per Mai —.

Bremen, 22. Juli. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 9.40-45 b, per August-Dezember 9.70-75 b, amerikanisches Schwefelöl Wilcox (nicht verzollt) 39. —.

Paris, 22. Juli. Rübel per Juli 74. —, per Aug. 74. —, per Sept.-Dez. 75.25, per Jan.-April 76.50. — Spiritus per Juli 62.25, per Sept.-Dez. 59. —, Zucker, weißer, diskont., Nr. 3, per Juli 70.25, per Okt.-Jan. 62.50. — Wehl, 8 Marken, per Juli 61.75, per August 60.50, per Septbr.-Oktbr. —, per Sept.-Dez. 56.25. — Weizen per Juli 28.40, per August 27.40, per Sept.-Okt. —, per Sept.-Dez. 26.25. — Roggen per Juli 21. —, per August 19.25, per Sept.-Okt. —, per Sept.-Dez. 18.50.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Stimmung: Raffinirtes Typo weiß, disponibel 23 1/2 b., 23 1/2 b.

New-York, 21. Juli. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 9 1/2, dto. in Philadelphia 9 1/2, Wehl 4 1/2, Mais (old mixed) 49, Roher Winterweizen 1.11, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Havana-Zucker 7 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz, Marke Wilcox 7 1/2, Speck 7 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 5000 B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 11. bis 18. Juli 1880. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of weekly prices from July 11 to 18, 1880. Columns include 'Orte', 'Weizen', 'Korn', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Stroh', 'Heu', 'Kartoffeln', 'Weizen- oder Roggenmehl', 'Gehobenes Mehl', 'Dosenfleisch', 'Rindfleisch', 'Schaffleisch', 'Kalbfleisch', 'Gammelfleisch', 'Schweinefleisch', 'Butter', 'Eier', 'Brennöl', 'Reispöl', 'Ruchweizenmehl', 'Fischöl', 'Tanneröl', 'Kuh-toblen', 'Schaf-toblen', 'Saar-toblen', 'Gruben-toblen'.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

W. 1000.1. Nr. 6769. Emma u. d.ingen. Leopold Wertheimer, Jtal Sohn von Rippenheim, klagt im Wechselprozeß gegen Wegger Joh. Georg Schmidt und dessen sammtlicher bindliche Ehefrau Karoline, geb. Ernst von Bahlingen, Beide flüchtig, auf Zahlung einer Wechselschuld der Beklagten im Betrage von 200 M. nebst 6 1/2 % Zinsen vom 8. März 1880, sowie 1/2 % Provision und 5 M. 25 S. Prozetkosten mit dem Antrage, die Beklagten zur Zahlung dieser Beträge zu verurtheilen, und laßt dieselben zur mündlichen Verhandlung in die Sitzung des Großh. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von diesem bestimmten Termine:

Samstag den 11. September 1880, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der vom Richter bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Anzug bekannt gemacht. Emmendingen, den 20. Juli 1880. Der Gerichtsschreiber:

des Großh. bad. Amtsgerichts:

Fäger.

W. 304.1. Nr. 8014. Bretten. Das uneheliche Kind der ledigen minderjährigen Katharina Treutle von Rünbach, Namens Helena Treutle, vertreten durch den besonderen Vormund Aug. Pfeiler, Weber in Rünbach, und

genannte Mutter als Beisitzerin, klagt gegen den Wagner Heinrich Richter, zucht unehelich in Bahndörfern, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, die Ernährung unehelicher Kinder betr., mit dem Antrage, den Beklagten zu verurtheilen, zur Ernährung des genannten Kindes einen wöchentlichen Betrag von 1 M. von der Geburt desselben, d. i. dem 21. Dezember 1879 bis zu dessen zurückgelegtem 14. Lebensjahre, und zwar die bis jetzt verfallenen Beträge sofort und die erst verfallenden in vierteljährigen Raten jeweils zum Voraus zu bezahlen, die Prozesskosten zu tragen und das ergehende Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Breiten zu dem auf Montag den 25. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine. Der klagende Theil wurde auf Antrag zum Armenrecht zugelassen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Breiten, den 15. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 947.2. Nr. 11.150. Karlsruhe.
Der Strafenwalt Thomas Sedz zu Biebingheim, vertreten durch Rechtsanwalt Armbuster in Rastatt, klagt gegen die Maria Kleopha Heide von da, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen Gemeinschaftsbeziehung auf Gleichstellungsgeld, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 126 M. 88 Pf. nebst 5% Zinsen vom 28. April 1876, ferner 5 M. 31 Pf. und 192 M. 54 Pf. nebst 5% Zinsen aus 190 M. vom 3. August 1876 an und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag den 21. Oktober 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 15. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.
W. 394.2. Nr. 6078. Fahr. Stadtmüller, Wauer von Fahr, vertreten durch Rechtsanwalt Frick in Fahr, klagt gegen den flüchtigen Väter Georg Rosenbauer von Hunsweier aus Kauf vom Jahr 1880 auf 237 M. nebst Zins mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 237 M. nebst 5% Zins vom 10. April d. J. und 26 M. Kosten unter Kostenfolge und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Fahr auf Donnerstag, 23. September, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Fahr, den 16. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 939.2. Nr. 13.670. Mannheim.
Der Georg Karau von Schriesheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schlesinger in Mannheim, klagt gegen seine Ehefrau, Katharina, geborene Drlieb von Schriesheim, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, unter der Behauptung, dieselbe habe am 3. Mai d. J. die eheliche Wohnung verlassen und sich nach America begeben, mit dem Antrage, Urtheil dahin zu erlassen, die Beklagte habe in die eheliche Wohnung zurückzutreten, eventuell die zwischen beiden Theilen am 9. November 1862 abgeschlossene Ehe sei für aufgelöst zu erklären, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf den 16. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht, und die Beklagte zugleich benachrichtigt, daß der auf den 17. November d. J. anberaumte Termin nicht stattfindet. Mannheim, den 17. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.
W. 999.1. Nr. 8012. Radolfzell.
In Sachen
Dr. Viktor v. Scheffel zu Radolfzell
gegen
unbekannte Vertheilte,
Aufgeboteverfahren betr.
Dr. Viktor v. Scheffel hat dahier vorgetragen, er besitze auf hiesiger Gemarkung das Hofgut Mettau sammt der sog. Hagana mit Wogen- und Deponiegebäuden, Gärten, Heben, Aekern, Wiesen, Streuwiesen und Vorland, von den Katasterparzellen 226-263 als Seezonen in einer Länge von 1567 Ruthen umschlossen, mit einem Flächeninhalt

von 226 Morgen. Insbesondere behauptet derselbe, er besitze seine Rechtsvorfahren besitzen seit unvorbestimmter Zeit innerhalb genannter Grenze die Festlandjagd und bei zeitweiser Ueberfluthung der See die Wasserjagd und das Recht zur Fischei. Da derselbe ein gegenwärtiges rechtliches Interesse glaubhaft gemacht hat, daß festgestellt werde, ob und welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband beruhende Rechte dritter Personen an der oben beschriebenen Pflanzung bestehen, so werden auf dessen Antrag alle diejenigen, welche Rechte oder Ansprüche der genannten Art haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag, 30. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr, von und bei Großh. Amtsgericht Radolfzell angeordneten Termine bei Vermeidung des Rechtsnachtheils anzumelden, daß die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Radolfzell, den 9. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 684.1. Nr. 17.049. Bruchsal.
Auf Antrag des Steuerrechten Joseph Schwanninger in Karlsruhe, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Josephina, Leopold, Franz und Anna Schwanninger von da, vertreten durch Amtsregistrator Bittich von hier, werden alle diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag den 26. August d. J., Vorm. 8 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Gemarkung Bruchsal:
30 Ruthen Acker im Altenacker, neben Bürgermeister Schmitt und Nam.
30 Ruthen Acker auf der Insel, neben Martin Zimmerer und Wilhelm Kunz.
1 1/2 Ruthen Krautgarten bei der oberen Mühle, neben Peter Schmitt und G. Adam Kunz.
1 1/2 Ruthen Acker im Sichelbrunnen, neben Christian Staudt und Christoph Bich.
23 Ruthen Weinberg in oberem Kapfelberg, neben Geis Wb. und Franz Dutz.
1 1/2 Ruthen Acker in der oberen Mühle, neben Gotthard Steinel und Andreas Müller.
20 Ruthen Wiesen in den Neubrunnen, neben Aufföber und Nam.
1 1/2 Ruthen Acker in den Neubrunnen, neben Aufföber und Nam.
20 Ruthen Acker im Tieselertal, neben Andreas Wischenfelder und Aufföber.
1 1/2 Ruthen Acker am Bruchweg (Steinbrücke), neben Bernhard Wischenfelder und Paul Dutz.
20 Ruthen Acker im Hofacker (jetzt Weinberg), neben Florian Rischler und Franz Nikolaus Geis Wb.
Bruchsal, den 1. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 81.1. Nr. 18.567. Bruchsal.
Auf Antrag des Raths Anton Schädel von hier werden alle diejenigen, welche an der unten bezeichneten Pflanzung in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag, 11. September d. J., Vormittags 8 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Gemarkung Durlach:
3 Ruthen 48 Schuh Haus und Zugehör auf dem Holzmart, neben dem Hafendringgässchen und Dreher Hindenschwender Wb. hier. Bruchsal, den 20. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 995.1. Nr. 19.009. Durlach.
Durch Anschließung des Großh. Amtsgerichts Konstanz vom 1. l. Wts., Nr. 9178, wurden, nachdem auf die Aufforderung vom 28. April l. J. Anträge der dort bezeichneten Art an den darin aufgeführten Pflanzungen nicht angemeldet worden sind, solche der Gemeinde Wolmatingen gegenüber für erloschen erklärt.

Gemarkung Durlach:
1. Das Kasernement in Durlach, bestehend aus Schloß und neuer Kaserne, Markthalle, neuer Stall, Reithaus, Feuergeräthschuppen, alte Schmiede und sonstige Nebenanlagen, sowie Schloßplatz. Im Norden begrenzt von der Stadtgemeinde, im Süden von der Stadtgemeinde, im Osten von der Stadtgemeinde, im Westen vom Großh. bad. Domänenfiskus, Amtsforstwärter und Stadtgemeinde circa 233 Ruthen 63 Meter. Das Reithaus steht

zum größten Theil und der Feuergeräthschuppen ganz auf expandiertem Eigentum des Großh. Domänenfiskus.

2. Das Pulverhäuschen im Großh. Schloßgarten, etwa 5 Meter einnehmend; Grund und Boden gehört dem Großh. Domänenfiskus.

3. Zwei Scheibenhäuser im Kilsfeld, etwa 34 Meter einnehmend, Grund und Boden ist Eigentum der Stadtgemeinde Durlach.

Gemarkung Aue:
1. Das Pulver- und Patronen-Magazin mit Complatz und Wegen im Kilsfeld, durch den nach führenden Weg in zwei Theile getheilt, circa 75 Ar 10 Meter umfassend und überall an Großh. Domänenfiskus angrenzend.
2. Das ehemalige Wachhaus (ehemalige Wachstube mit Vorraum und Abtritt) daselbst, circa 33 Meter groß.

Auf Antrag der Königl. Garnisonsverwaltung Karlsruhe, als Vertreterin des genannten Besitzers, werden nun alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pflanzungen in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem hiermit auf Dienstag den 16. November d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordneten Termine anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden würden. Durlach, den 13. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 912.2. Nr. 6225. Wolfach.
Dreher Peter Zehle von Schentzenell besitzt aus Kauf von dem verstorbenen Roman Lehmann von da 1 Viertel 10 Ruthen Wiesfeld auf des Brandstücker Hof neben Metzger Philipp Wolber und Philipp Koch, worüber sein grundbuchsmäßiger Eintrag besteht.

Auf Antrag werden alle diejenigen, welche an der bezeichneten Pflanzung dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband beruhende Rechte haben, oder zu haben vermehren, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag den 30. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte auf Antrag für erloschen erklärt werden. Wolfach, den 14. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 644.3. Nr. 8461. Ueberlingen.
Da innerhalb der mit Beschluß vom 25. April, Nr. 5562, festgesetzten Frist keinerlei Einwendungen erhoben worden sind, werden nunmehr Theresia Pöhle und Konrad Löhle von Limpach in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der Stefanie Pöhle von da eingewiesen. Ueberlingen, den 1. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.
W. 955. Nr. 11.140. Karlsruhe.
Durch landgerichtliches Urtheil vom 2. Juli d. J. wurde die Ehefrau des Josef Bornhäuser jung, Elisabetha, geb. Bonfius, von Breiten, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 15. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.
W. 900.2. Nr. 9551. Vörrach.
Nachdem die Maria Katharina Koll und Heinrich Koll von hier auf unseren Bescheid vom 11. Juni 1879, Nr. 15.585, keine Nachricht gegeben haben, werden dieselben für verstorben erklärt und es wird das Vermögen derselben den mutmaßlichen Erben: Katharina Neubur, geb. Koll, Alexander Siebolds Ehefrau Magdalena, geb. Koll, Joh. Friedrich Koll, Friedrich Koll, Jakob Dreher's Ehefrau Maria, geb. Koll, Johann Georg Koll, sämtliche hier, und Friedrich Marx Wittwe Elise, geb. Juchs, bezw. deren Kindern Elise, Ernst, Friedrich, Ludwig und Sophie Marx Alle in Tübingen, in sorgfältigen Besitz gegeben. Vörrach, den 12. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 644.3. Nr. 4388. Ettlenheim.
Heinrich Ries Wb., Wilhelmina, geb. Herbst, dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Antrage wird vor dem Gr. Amtsgerichte dahier stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einprache dagegen erhoben wird. Ettlenheim, den 7. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 870.1. Nr. 9250. Vörrach.
Großh. Amtsgericht Vörrach hat unterm 6. Juli 1880 beschloffen: Die Großh. bad. General-Staatskasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des in Vörrach verstorbenen Fabrikarbeiters Ludwig Steinbrunner, genannt Ohm, von Augen, unter Vorbehalt des Erbver-

zeichnisses, nachgesehen. Diefem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen sechs Wochen Einwendungen dagegen anber geltend gemacht werden. Vörrach, den 16. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 871. Nr. 19.899. Heidelberg.
Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Margaretha, geb. Förster, Wittve des im April d. J. verstorbenen Tagelöhners Friedrich Gruber II. von Müdenloch, hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Einwaige Einprachen sind innerhalb sechs Wochen anber geltend zu machen, als sonst dem Gesuch stattgegeben würde. Heidelberg, den 13. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 645.3. Nr. 8462. Ueberlingen.
Da innerhalb der mit Beschluß vom 19. März d. J., Nr. 3337, festgesetzten Frist keinerlei Einwendungen geltend gemacht worden sind, wird nunmehr Mathilde Grmler von Ahaus, vertreten durch ihren Vormund Landwirth Felix Pfischer von Wittenhöfen, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der Josef Leberer Ehefrau, Agatha, geb. Erbe von Memmungen, eingewiesen. Ueberlingen, den 1. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 910.2. Fahr. Salomea, geb. Widert, geboren am 25. Oktober 1826, Ehefrau des Schneiders Daniel Duzcherer, schon längst an unbekanntem Orte in America abwesend, ist am Nachlasse ihrer am 3. Mai 1880 zu Dinglingen verstorbenen ledigen Schwester Katharina Widert gesetzlich berufen. Diefelbe oder ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an den genannten Nachlass binnen dreier Monate bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Dement zugetheilt würde, welchen sie zuläme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätten. Fahr, den 17. Juli 1880.

Rechtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
W. 994. Nr. 8012. Radolfzell.
Martin Grauer von Bruchheim, oder dessen Abkömmlinge als: Maria Eva, geb. Gauer, Ehefrau des Michael Gschwendler, Maria Anna, Theodor, Agatha und Sophie Grauer, welche alle sich in den 1850er Jahren nach Afrika begeben haben, sowie Bernhard u. Josef Grauer von Bruchheim, welche schon vor vielen Jahren und zwar Eiferer nach Frankreich, Vesterer nach America ausgewandert sind, werden hiermit, da ihr Aufenthaltsort dießorts nicht bekannt ist, aufgefordert, ihr Erbanprüche an den Nachlass des am 3. Juni d. J. verstorbenen Balthasar Trogus, Fischer von Bruchheim, zu welchem sie nach dem Gesetze mitberufen sind, binnen drei Monaten hier geltend zu machen, widrigenfalls

die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen solche zufälle, wenn die oben genannten Aufgeborenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rothweil, den 18. Juli 1880.
Großh. Notar
E. Gallus.

W.905.1. Schliengen. In dem Nachlasse des zu Naggen verstorbenen Eisenbahnmehrs Johann Georg Gugel aus Thiengen ist dessen Tochter Amalie Gugel, zu Waldshut am 4. September 1858 geboren, erbberechtigt. Ihr Aufenthalt ist indes unbekannt; sie wird deshalb zur Vermögensaufnahme und zu den Teilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten mit dem Bemerkten vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft so vertheilt werden würde, wie wenn sie beim Erbfall nicht mehr gelebt hätte.

Schliengen, den 17. Juli 1880.
Großh. Notar
Kaiser.

W.945.1. Einsheim. Marie Kasemann, geb. Grimm, und Karolina Dixon, geb. Grimm, welche vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert sind, sind zur Erbschaft ihrer am 14. Dezember 1875 verstorbenen Mutter, Franz Josef Grimm, Ziegler's Ehefrau, Katharina, geb. Hertel, in Einsheim, gesetzlich mitberufen.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denselben zugetheilt wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben gewesen wären.

Einsheim, den 19. Juli 1880.
Großh. Notar
F. Weber.

W.942. Billingen. Karl Hauger von Dürheim, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters, des Leibesbedingers Joseph Hauger von Dürheim, mitberufen und wird, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, seine Ansprüche an die Erbschaft binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Billingen, den 19. Juli 1880.
Der Großh. Notar
D. Deybach.

Handelsregister-Einträge.
W.898. Nr. 9219. Vörsach. Zu D.3. 110 des Handelsregisters (Firmenregister) wurde heute eingetragen: Firma und Niederlassungsort: Salomea Bury, geborene Guldenbusch von Kirchen, Speerecei- und Landesproduktfabrikation. Inhaber: Salomea Bury, geb. Guldenbusch in Kirchen. Dieselbe ist seit 28. November 1865 mit Jakob Friedrich Bury von Kirchen ohne Errichtung eines Ehevertrags verheiratet.

Vörsach, den 5. Juli 1880.
Großh. Notar
Dufner.

W.961. Nr. 16,897. Waldshut. In der Generalversammlung des Verschuldungsvereins Thiengen vom 20. Juni 1880 wurden an Stelle der ausgetretenen Vorstandsmitglieder Heibinger und Lüthy gewählt:

- 1. Josef Stöcker von Thiengen als Direktor,
- 2. Nikolaus Koch in Thiengen als Rechner.

Waldshut, den 17. Juli 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts:
Tröndle.

W.982. Nr. 6028. Oberkirch. Unter D.3. 4 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma Michael Mayer in Freiersbach ist erloschen.

Oberkirch, den 15. Juli 1880.
Großh. Notar
Stritt.

W.874. Nr. 5655. Wertheim. In das Firmenregister wurde heute zu D.3. 112 eingetragen die Firma: „August Vollhardt in Wertheim.“ Inhaber derselben ist August Vollhardt, Handelsmann dahier; Ehevertrags derselben, d. d. Wertheim, 28. Juni 1862, mit Anna Maria, geb. Albert von Kreuzwertheim, wonach jeder Theil von seinem Einkommen die Summe von 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles weitere gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögensbringen von dieser ausgeschlossen bleibt.

Wertheim, den 14. Juli 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts:
Keller.

Zwangsversteigerungen.

W.980. Pforzheim. Erste Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Verlassenschaft des Gottfried Kern hier und den minderjährigen Kindern des Letzteren nachbeschriebene Liegenschaft auf der Pforzheimer

Gemarkung am Mittwoch dem 4. August 1880, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätungspreis geboten wird.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, auf einem Flächenraum von 103 D. Meter, in der oberen Augasse Nr. 12, worin zur Zeit die Wirtenschaft zur „Deutschen Eiche“ betrieben wird, neben Christian Helber, Glaser, und Jakob Stöber, Bäcker Wittwe, taxirt zu 10,000 M. Sehtausend Mark. Die Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer (Berrennerstraße 9) dahier eingesehen werden.

Pforzheim, den 5. Juli 1880.
Der Großh. Notar
Korn.

W.986.1. Nr. 20. Freiburg. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Trischler, Bauer u. Wirth in Eschbach, Amt Freiburg, am Montag dem 9. August 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Eschbach unten verzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis erlöbt wird.

- 1. Ein geschlossenes Hofgut, der sogenannte Schwibschhof, im Oberthal zu Eschbach, bestehend in:
 - a. einem von Stein erbauten zweistöckigen Wohnhause, einer von Holz erbauten Scheuer mit Stallungen, Schopf und Schweinfällen unter einem Dach, einem von Stein erbauten Wirthshaus, einer Viehhütte, Hausplatz und Hofraube;
 - b. 8 Hektar 83 Ar 98 Meter Ackerfeld;
 - c. 5 Hektar 13 Ar Wiesen;
 - d. 15 Hektar 26 Ar 58 Meter Reut- und Waidfeld und Schachen.
- II. 252 Ar Waldung im sogenannten Ammendwald.

Waldshut, den 19. Juli 1880.
Der Großh. Notar
D. Deybach.

W.992. Rheinbischofsheim. Liegenschafts-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung werden am Samstag dem 7. August d. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Hierolsheim nachbeschriebene Liegenschaften des Johann Marx, Wirth, und dessen Ehefrau, Elisabeth, geb. Geier, in Hierolsheim, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches den Schätungspreis nicht erreicht.

Waldshut, den 6. Juli 1880.
Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
Straub, Notar.

W.992. Rheinbischofsheim. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Samstag dem 7. August d. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Hierolsheim nachbeschriebene Liegenschaften des Johann Marx, Wirth, und dessen Ehefrau, Elisabeth, geb. Geier, in Hierolsheim, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches den Schätungspreis nicht erreicht.

Scheuer, Stallung, Schopf, Delmühle, Brennerei und Trotte, mit Realwirthschaftsgeräthigkeit, taxirt zu 8000 M. Rheinbischofsheim, 13. Juli 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Bed.

W.979. Säckingen. 2. Steigerungs-Ankündigung.

Samstag den 7. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden dem Johann Albers, Bierbrauer in Murg, im Rathhause allda die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Murg in Folge richterlicher Verfügung einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

- 1. a. Ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude an der Landstraße, gegenüber dem Bahnhofsgebäude, Haus Nr. 114.
- b. Ein Detonomiegebäude mit Brunnenanlage und laufendem Brunnen mit Brunnenrecht aus dem Baum- u. Grasgarten des Peter Mayer.
- c. Ein Zwischengebäude mit Schweinfällen.
- d. Ein Bad- und Wirthshaus mit einigen eingerichteten Zimmern, an das Wohnhaus angebaut.
- e. 2 Ruthen 92 1/2 Fuß Boden hinter dem Detonomiegebäude zur Düngelage. 32,000
- f. 25 Ruthen Acker u. Wald auf dem Lotenbühl mit daselbst errichtetem Bierkeller. 1,200

Säckingen, den 13. Juli 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Gäss, Notar.

W.925.1. Unterharmersbach. Liegenschafts-Versteigerung.

Dienstag den 3. August 1880, Vorm. 8 Uhr, werden im Rathhause zu Unterharmersbach die dem Anton Barter, Gebauer von da gehörigen, unten beschriebenen Liegenschaften wiederholt einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, auch wenn der Schätungspreis nicht geboten wird.

- A. Auf Gemarkung Unterharmersbach.
 - 1. Ein einstöckiges hölzernes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller auf Eck.
 - 2. Ein hölzernes, mit Ziegeln gedecktes Speichergebäude daselbst.
 - 3. ca. 16,20 a Haus- und Hofraube alda;
 - 4. ca. 4,23 a Hausgarten daselbst;
 - 5. ca. 98,55 a Acker- u. Rainfeld daselbst;
 - 6. ca. 49,85 a Wiese daselbst;
 - 7. ca. 22,95 a Ackerland daselbst;
 - 8. ca. 2 ha 58,30 a Acker im Halsgraben;
 - 9. ca. 7,65 a Wiese daselbst;
 - 10. ca. 1 ha 15,20 a Wald daselbst;
 - 11. ca. 56,25 a Wald am Kuhhornkopf.
- B. Auf Gemarkung Zell a. H.
 - 12. 1 ha 13,31 a Ackerland, 54,54 a Wiesen und 2 ha 88,86 a Wald im Halsgraben, tax. zu 9,000

Zell a. H., den 28. Juni 1880.
C. Fräuln
Großh. Notar.

W.985.1. Rehl. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Johann Minikus Wittwe, Ehefrau des Bäckers Robert Vogt in Dorf Rehl, die nachbeschriebene Liegenschaft auf Gemarkung Dorf Rehl im Rathhause daselbst am

Donnerstag dem 12. August d. J., Nachm. 1/2 Uhr, öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird.

W.935. Waldshut. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Fabrikanten Sebastian Vogelbacher von Unterlupfen am Freitag dem 20. August l. J., Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause daselbst nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder mehr geboten wird.

- 1. Auf der Gemarkung Unterlupfen.
 - 1. 4 Morg. 1 Bierling 22 Rth. Acker an 4 Orten. 1,280
 - 2. 1 Morg. 1 Bierling 43 Rth. Wald an 3 Orten. 210
- 3. 1 Bierling 12 Ruthen Reutfeld hinter dem Fabrikgebäude, b. 2 Bierling 58 Rth. Wiesen und Reutfeld auf der Fluh, c. 1 Bierling 12 Ruthen Feld ebendaf., zur Herstellung eines Wasserammlers zum Fabrikbetrieb, d. ein neues Fabrikgebäude mit Wohnhaus und Zugangsweg, Feuerversicherungs-Buch Nr. 92, neben sich selbst, mit 18 und 95 Ruthen Gelände, a, b, c, und d. angeschlagen zu 6,500
- 4. Ein v. Stein erbautes Wohn- und Detonomiegebäude bei dem Fabrikgebäude, neben sich selbst 2,500

Lagerbuch Nr. 1904. 3 Morg. 2 Bierling 86 Ruthen Wald auf Donnern. 450

Waldshut, den 14. Juli 1880.
Großh. Notar:
Glatte.

Druckfehler-Verichtigung.

W.989. Mannheim. In der in Nr. 165 dieser Zeitung enthaltenen Benachrichtigung des Unterzeichneten, Zwangsversteigerung der Martin Annamauer III. Eheleute und des Leonhard Weber von Käferthal und Verweisung des Erlöses betreffend, vom 5. laufenden Monats Nr. 144 ist der Geschlechtsname „Ademeier“ heißen, sowie der Vorname des 2ten Belasteten „Weber“ nicht „Bernhard“, sondern „Leonhard“ ist.

Mannheim, den 19. Juli 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Henninger,
Notar.

Strafrechtspflege.

W.869.3. Nr. 9129. Konstantz. Hermann Kraemer, geboren am 7. August 1854 zu Boll, zuletzt wohnhaft in Leipferdingen, Student, wird zur Hauptverhandlung über die gegen ihn erhobene Anklage der Verletzung der Wehrpflicht im Sinne des § 140 Z. 1 St.G.B. auf

Mittwoch den 1. September 1880, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer I. des Großh. Landgerichts Konstantz mit der Warnung geladen, daß im Falle seines unentschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und er auf Grund der in § 472 St.P.O. bezeichneten Erklärung werde verurtheilt werden.

Konstantz, den 12. Juli 1880.
Der Staatsanwalt:
Schloß.

W.980.3. Nr. 8193. Säckingen. Johann Schlemmer von Mühlhausen, 37 Jahre alt, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, ist des Betrugs schuldig. Derselbe wird zur Hauptverhandlung vor das Schöffengericht Säckingen auf

Donnerstag den 7. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, unter dem Androhen geladen, daß auch bei seinem Ausbleiben zur Hauptverhandlung wird geschritten werden.

Säckingen, den 14. Juli 1880.
Großh. Notar
Der Gerichtsschreiber:
Kapp.

W.906.2. Nr. 12,091. Baden. Die Reservisten:

- 1. Eduard Stauch von Affmardt, 27 Jahre alt, zuletzt in Baden wohnhaft;
- 2. Bins Gehler, 26 Jahre alt, von Lichtenhal;
- 3. August Schweigert, 24 Jahre alt, von Lichtenhal,

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der Großherzoglich. Staatsanwaltschaft zu Baden ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Baden, den 13. Juli 1880.
Lupf,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

W.907.3. Nr. 12,092. Baden. Der Landwehmann Karl Schmidt von Wieskirchen, Kreis Wehrlar, zuletzt in Baden, wird beschuldigt, als Wehmann der Landwehr ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 24. August 1880, Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Baden-Baden zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der Großh. Staatsanwaltschaft zu Baden ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Baden, den 12. Juli 1880.
Lupf,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

W.921.2. Nr. 23,671. Mannheim. Karl Wilhelm Martin Schulz von Mirodorf, zuletzt in Mannheim wohnhaft, wird beschuldigt, als Erlasreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 11. September, Vorm. 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der Großh. Staatsanwaltschaft dahier ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Mannheim, den 15. Juli 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

Berm. Bekanntmachungen.

W.956.2. Karlsruhe. Verkauf eines Wohnhauses.

Auf Antrag der Eigentümerin wird das in der Marienstraße dahier unter Nr. 2 neben Glaser Ludwig Seiderer und in der Bahnhofsstraße neben Schloffer Friedrich Diefenbacher gelegene vierstöckige Wohnhaus mit vierhöckerigen Seitenbau und der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens durch den unterzeichneten Notar in dessen Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 133 (Eingang neben der kleinen Kirche) am Freitag dem 30. Juli 1880, Vormittags 9 1/2 Uhr, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag auf das höchst annehmbare Gebot erfolgt. Die Versteigerungsbedingungen sind gütlich gestellt, und können inzwischen in meinem Geschäftszimmer erfragt werden.

Das zu versteigernde Wohnhaus eignet sich vermöge seiner Lage und Räumlichkeiten zu jedem größeren Geschäftsbetrieb, sowie ausweisklich der Mietverträge zu einer gütlichen und sicheren Kapitalanlage.

Karlsruhe, den 17. Juli 1880.
Großh. Notar:
Dtt.

W.920.2. Forbach. Rutzholzversteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenveräußerungen werden mit Vorgriffbewilligung

- Donnerstag den 29. Juli l. J., Vorm. 10 Uhr, im Gasthause zum Eiben in Richtenhal nachstehende Rutzholzer versteigert: 50 Stüd tammenes Langholz I. Kl., 163 " " " II. " 820 " " " III. " 1566 " " " IV. " 33 " tammene Spaltlöse, 73 " " Säglöse I. " 1374 " " " II. " 42 " Buchenlöse, " II. " 1197 " tammene Lattenlöse, 1425 " tammenes Rahmenholz, 90 " tammene Gerüststangen.

Auszüge aus den Aufnahmsskizzen werden von Waldhüter Müller in Herrenwies gefertigt.

Forbach, den 18. Juli 1880.
Großh. Bezirksforstler Herrenwies.
Ziegler.

Bodensee.

Herrschaft. Landhaus, herrl. Ansicht, bei Stadt, schattiger Garten mit Weinberg, 9 Zimmer in 2 getrennten Wohnungen, großer gewölbter Keller, lauf. Wasser, für M. 14000.— für zu verkaufen. Anfragen werden unter 1 li postlagernd Radolfzell beantwortet. B. 714.21.